

Lejeunea reflexistipula L. & L. zu *Hygro-Lej.* Spr. — 480. Brasilia, Beyrich 6267.

Lejeunea Lindenberghii G. zu *Euosmo-Lej.* Spr. — 481. Ceylon 6268. — 482. Ind. orient. Sylhet., Wallich 6269. — Dr. Spruce stellt diese Pflanze zu *Hygro-Lej.*, schreibt mir aber, man könnte sie ebenso gut zu *Euosmo-Lej.* stellen und sie als eine Verwandte von *Lej. trifaria*, der sie sehr ähnelt, betrachten, obwohl sie ungetheilte amph. hat.

Lejeunea Montagnei G. *Euosmo-Lej.?* Spr. — 483. Mascarenen, Mont 6270, sterilis.

Lejeunea ovalis L. & G. *Pelto-Lej.* Spruce. — 484. Merida, Moritz 6271.

Lejeunea Mariana G. zu *Archi-Lej.* Spr. — 485. Ualan, D. Mertens 6272. — 486. Marianen, Bongard 6273.

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkung über die Benennung zweier auf *Alnus* lebender *Taphrina*-Arten.

Von P. Magnus.

Ich habe früher hauptsächlich auf Grund der verschiedenen Ausbildung des Mycels und des Auftretens oder Fehlens einer Stielzelle der Ascii die Gattungen *Ascomyces*, *Taphrina* und *Exoascus* unterschieden. (Vgl. Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg 1874 Sitzungsberichte pg. 105—109.) Seitdem haben die Untersuchungen von R. Sadebeck (vgl. hauptsächlich dessen: Untersuchungen über die Pilzgattung *Exoascus* und die durch dieselbe um Hamburg hervorgerufenen Baumkrankheiten aus dem Jahrbuche der wissenschaftlichen Anstalten zu Hamburg für 1883) und C. J. Johanson (hauptsächlich in Öfversigt af kongl. Vetenskaps-Akademien Förhandlingar 1885 No. 1 und Bihang till k. Svenska Vet. Akad. Handlingar Bd. 13 Afd. III. No. 4. 1887) dargethan, dass wenigstens zwischen *Taphrina* und *Exoascus*, wie ich sie zu umgrenzen versucht hatte, die mannigfaltigsten Uebergänge sowohl in der Ausbildung des Mycels, wie in dem Auftreten der Stielzellen des Ascus in den verschiedenen neu unterschiedenen Arten ausgebildet sind. Man muss daher alle diese Arten, so sehr verschieden auch die beiden Extreme *Taphrina rhizophora* Johans. (die ich l. c. als *Taphrina aurca* (Pers.) Fr. auf den Früchten von *Populus* beschrieben hatte und die erst Johanson später von der auf den Blättern auftretenden *Taphrina*

aurea Fr. auf das eben von mir zuerst constatirte Fehlen der Stielzelle hin unterschieden hat) und *Exoascus Pruni* Fekl. sind, dennoch in eine Gattung vereinigt lassen, die, wie das Tulasne und Johanson gethan haben, mit dem alten Fries'schen Namen *Taphrina* zu bezeichnen ist. Uebrigens hatte sie Fries 1815 in seinen *Observationes mycologicae* erst *Taphria* genannt, welchen Namen er 1825 im *Systema orbis vegetabilis* in *Taphrina* umänderte.

Ferner habe ich damals, wie das allgemein geschah, die auf den Blättern von *Alnus glutinosa* auftretenden Taphrinen, von denen ich die kleinste Form genauer untersucht hatte (die heute *Ascomyces endogenus* C. Fisch zu nennen ist), für eine Art angesprochen und sie als *Ascomyces Tosquetii* Westendorp bezeichnet. Seitdem haben Sadebeck und Johanson mit Recht eine Anzahl Arten auf den Blättern von *Alnus glutinosa* unterschieden, von denen die beiden verbreitetsten sind die in kleinen gelblichen schwach ausgewölbten Flächen auftretende *Taphrina Sadebeckii* Johans. (*Exoascus flavus* Sadeb.) und *Taphrina alnitorqua* Tul., die in der Umgrenzung, wie ich sie jetzt auffasse, entweder die ganze Oberfläche der Blätter eines Triebes überzieht und das ganze Blatt ausbaucht oder in grossen scharf umschriebenen Flächen auf dem Blatte auftritt, die zu grossen und tiefen scharf umrandeten Beulen werden. Diese Art wurde nun von Sadebeck als *Exoascus alnitorquus* (Tul.) Sadeb. (müsste eigentlich J. Kühn heissen cf. Rabenhorst *Fungi europaei* N. 1616), von Johanson als *Taphrina alnitorqua* Tul. in ihren Veröffentlichungen bezeichnet.

Als ich 1885 in Brüssel weilte, nahm ich Gelegenheit, mich an authentischen Exemplaren Westendorps zu überzeugen, welche Form seiner Art zu Grunde gelegen hat. Westendorp hat in seinen *Herbier cryptogamique* Belge unter No. 1293 seinen *Ascomyces Tosquetii* herausgegeben, und ich hatte Gelegenheit, im Herbarium des Brüsseler Botanischen Gartens und im Herbarium der Madame Rousseau zwei Exemplare dieses Exsiccatenwerkes zu vergleichen. In beiden Exemplaren war es die grosse, die ganzen Blätter in grossen Beulen (zum Unterschied von *Taphrina boreatis* Johans. und *Exoascus epiphyllus* Sadeb.) überziehende Form, die der *Taphrina alnitorqua* Tul. genau entspricht, und die von Herrn Tosquet selbst vom Originalstandorte um Audenarde eingesammelt ist. Es geht dies auch aus der Westendorp'schen Originalbeschreibung in seiner Septième notice sur quelques cryptogames inédites ou nouvelles pour la Flore Belge (*Bullet. de l'Académie royale de Belgique* 2^{me} Série tome XI No. 6) hervor, wo

es (pg. 16 des Separat-Abdr.) heisst:
les sporanges sont dressés et réunis par touffes serriées, les uns à côté des autres; par leur réunion ils forment des taches plus ou moins grandes, légèrement tomentenses et glauques; les places occupées par cette mucédinée se déforment, s'étendent et deviennent comme bullenses. — Épiphyllé sur les feuilles d'*Alnus glutinosa*. Audenarde.

Es ist daher die von Tulasne als *Taphrina alnitorqua* Tul. bezeichnete Art der alte Westendorp'sche *Ascomyces Tosquinetii* und muss dieselbe daher als *Taphrina Tosquinetii* (Westendp.) P. Magnus bezeichnet werden.

In den Berichten über die Sitzungen der Gesellschaft für Botanik zu Hamburg IVtes Hefte 1888 pg. 90 weist R. Sadebeck nach, dass der die Zapfenschuppen von *Alnus glutinosa* und namentlich *Alnus incana* deformirende *Exoascus* sich von *Exoascus alnitorquus* (Tul.) J. Kühn, zu dem er bisher allgemein gezogen wurde, durch das Fehlen der Stielzellen des Ascus unterscheidet, und benennt ihn als neue Art *Exoascus amentorum* Sadeb. Ich habe dazu zu bemerken, dass dieser Pilz als Varietät des *Exoascus alnitorquus* schon mehrere Male benannt worden ist. So hat ihn J. Kühn in der 1873 erschienenen 17. Centurie von Rabenhorst *Fungi europaei exsiccati* unter No. 1616 als *Exoascus alnitorqua* (Tul.) J. Kühn forma *Alni incanae* Kühn in litt. herausgegeben und dazu eine beschreibende Notiz gegeben, in der er irrthümlich den Parasiten in den Früchten von *Alnus incana* angiebt, während er thatsächlich in den Tragblättern derselben schmarotzt. Ferner hat ihn von Thümen in seiner *Mycologia universalis* No. 1366 als *Exoascus Alni* DeBy. var. *strobilinus* Thüm. herausgegeben und in *Flora* 1880 p. 13 kurz darüber berichtet. Ebenso hat ihn Rehm unter demselben Namen in seinen *Ascomyceten* No. 518 herausgegeben und darüber eine kurze Notiz veröffentlicht im 26. Berichte des Naturhistorischen Vereins in Augsburg pg. 125 (d. Separatabdr.). Nach den Gesetzen der Priorität muss daher der Pilz bezeichnet werden als *Taphrina Alni incanae* (J. Kühn) P. Magnus, dessen Synonyme *Exoascus strobilinus* (v. Thümen) und *Exoascus amentorum* R. Sadebeck sind.

Beschreibung eines neuen Phragmidiums.

Von P. Dietel.

Phragmidium papillatum nov. spec. Sori orbiculares, minuti, paginam inferiorem foliorum fere aequaliter et petiolos occupantes. Uredosporae ovoideae vel sphaeroi-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [29_1890](#)

Autor(en)/Author(s): Magnus Paul Wilhelm

Artikel/Article: [Bemerkung über die Benennung zweier auf Alnus lebender Taphrina-Arten. 23-25](#)